

gegen Prof. A. Lerchl wegen Ehrverletzung ist rechtskräftig, die unsinnigen Behauptungen dürfen bei Geldstrafe oder Haft nicht wiederholt werden.

Die Veröffentlichung „Strahlenschutz im Widerspruch zur Wissenschaft“ der Kompetenzinitiative für Mensch, Umwelt und Demokratie hatte die Kampagne gegen die REFLEX-Studie dokumentiert. Auf der Homepage der Kompetenzinitiative ist zutreffend zu lesen: „Sie (die Kampagne, die Red.) zeigt nebenbei auch den ganzen Zynismus im Umgang mit der jungen Wissenschaftlerin, die sich schwer gegen Verdächtigungen und Unterstellungen wehren konnte. Sie verdeutlicht, dass hier eine Laborantin geopfert wurde, um in Wahrheit die für Industrie und Staat unbequemen Erkenntnisse genotoxischer Wirkungen elektromagnetischer Strahlung aus der Welt zu schaffen, die die REFLEX-Studie in einem internationalen Rahmen erbracht hatte.“

Außer den unabhängigen Medien, die im Internet und z. T. als Printerzeugnisse deutschsprachig vorhanden sind, gab es keine Berichterstattung zum Hamburger Urteil. Berichtet haben nur die Kompetenzinitiative für Mensch, Umwelt und Demokratie (<http://kompetenzinitiative.net/KIT/KIT/elisabeth-kratochvil-verklagt-professor-alexander-lerchl/>), die Pandora-Stiftung (<http://www.pandora-stiftung.eu/archiv/2015/das-waterloo-des-strahlenschuetzers-lerchl.html>), das hese-project (www.hese-project.org, www.elektrosmognews.de), Diagnose-Funk (www.diagnose-funk.org) und in der Schweiz Gigahertz (gigahertz.ch; Gigahertz beschäftigt sich u. a. auch mit dem „Schweizer Lerchl“ namens Rööfli) und nicht zuletzt der ElektromogReport (www.elektrosmogreport.de), z. B. im Heft 4/2015, S. 3 und 4. Sie alle haben die Verleumdungsvorgänge über Jahre immer wieder aufgegriffen und schließlich das Urteil veröffentlicht sowie erneut berichtet, als es rechtskräftig wurde.

Wo sind die Berichte der Meinungsführer und -macher in den Medien, die gern für die Industrie und Prof. Lerchl gestimmt haben? Warum schweigen jetzt all die Apologeten des Prof. L. und der Industrie, die ganz vorn mit dabei waren, DIE ZEIT und DER SPIEGEL? Zwar wurde auch über die neuesten Forschungsergebnisse des Prof. Lerchl berichtet (erhöhtes Krebswachstum), aber mit keinem Wort erwähnt, dass er seit Jahren gegen die Schädlichkeit von Mobilfunkstrahlung agiert hat und die Journalisten gerne mit ihm. Wo bleiben jetzt all die Fürsprecher, die der Galionsfigur der Industrie, dem Prof. L., auf den Leim gegangen sind (was sicherlich auch weiter passieren wird)? Sind sie orientierungslos in der Versenkung verschwunden? Oder nur eine angemessene Zeit abgetaucht? Es wäre an der Zeit, sich bei den Leidtragenden, den verunglückten Personen, aber in erster Linie bei der der Fälschung Angeeschuldigten, in aller Form zu entschuldigen. Haben die Verantwortlichen dort den Anstand, das Rückgrat?

Man darf gespannt sein, wer demnächst (oder später, wenn Gras über die Sache gewachsen ist) in die unrühmlichen Fußstapfen des Prof. L. treten wird.

Isabel Wilke

Kurzmeldungen

Neues von Diagnose-Funk

Die 2. „Kompakt“-Ausgabe des Jahres 2015 ist erschienen, darin sind auf 20 Seiten u. a. folgende Themen enthalten: Das Pilotprojekt VLC auf der Insel Mainau: Die so genannte Visible Light Communication (VLC) wurde vom Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut (HHI) in Berlin entwickelt. Es ist eine Möglichkeit der Datenübertragung mit Frequenzen im Bereich des sichtbaren Lichts. Ein Brennpunkt von Diagnose-Funk (<http://www.diagnose-funk.org/themen/alternativen/vlc->

[optische-mobile-kommunikation.php](http://www.diagnose-funk.org/themen/alternativen/vlc-)) gibt Auskunft. In Südtirol soll das Vorsorgeprinzip in Schulen, Kindergärten, Krankenhäusern, Altenheimen und anderen öffentlichen Einrichtungen eingeführt werden, das hat der Landtag nach der „Anhörung Mobilfunk“ vom 29.4.2015 am 10.06.2015 beschlossen; die Verbraucherzentrale Südtirol fordert einen Stopp von WLAN in Schulen (<http://www.diagnose-funk.org/themen/wlan/suedtirol-das-vorsorgeprinzip-gelten-lassen.php>). Ein wissenschaftlicher Bericht von Dr. Ulrich Warnke zu den „Wirkungsmechanismen elektromagnetischer Felder in den Zellen“, macht auch dem Laien zugänglich, wie Strahlung auf biologische Systeme einwirken kann. Weitere Beiträge gibt es zur Krebsgefahr durch Mobilfunk (u. a. Stand der Forschung, die Studie des Bundesamtes für Strahlenschutz zum Krebswachstum durch Mobilfunkstrahlung) und auch einen Beitrag zum Gerichtsurteil gegen Prof. A. Lerchl und das Laborjournal. Am Ende findet man interessante Buchempfehlungen.

Quelle:

www.diagnose-funk.org

Kompetenzinitiative erfolgreich bei der EU

Zusammen mit anderen Institutionen hat die *Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie* mehr Transparenz und Gleichgewicht bei der Auswahl von Personen für EU-Expertengruppen eingefordert. Daraufhin hat die Europäische Bürgerbeauftragte Emily O'Reilly einen Brief an den Präsidenten der Europäischen Kommission geschrieben, in dem sie u. a. Transparenz und Gleichgewicht in der Zusammensetzung der Expertengruppen verlangt (veröffentlicht am 12. Mai). Es seien wissenschaftliche Kompetenzen und wirtschaftliche Interessen sorgfältig zu prüfen und sichtbar zu machen.

Quelle:

www.kompetenzinitiative.net/

Termin

Am **Freitag, den 10. Juli** hält Dr. Klaus Scheler, Physikozyent an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, um **19.00 Uhr** im **Bürgerzentrum-West** in **Stuttgart**, Bebelstr. 22, einen Vortrag zu Mobilfunkstrahlung und Gesundheitsrisiken für Kinder und Jugendliche „*Mobilfunkstrahlung: Die unterschätzte Gefahr für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen*“. Neue Forschungsergebnisse werden präsentiert und wie man die Strahlenbelastung so gering wie möglich halten kann.

Quelle:

www.kompetenzinitiative.net/

Impressum – ElektromogReport im Strahlentelex

Erscheinungsweise: monatlich im Abonnement mit dem Strahlentelex **Verlag und Bezug:** Thomas Dersee, Strahlentelex, Waldstraße 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030/435 28 40, Fax: 030-64 32 91 67. www.elektrosmogreport.de, E-Mail: strahlentelex@t-online.de.

Jahresabo: 78 Euro.

Redaktion:

Dipl.-Biol. Isabel Wilke (V. i. S. d. P.), KATALYSE-Institut für angewandte Umweltforschung e. V., Köln

Beiträge von Gastautoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: KATALYSE e. V., Abteilung Elektromog

Volksgartenstr. 34, 50677 Köln

☎ 0221/94 40 48-0, Fax 94 40 48-9, E-Mail: i.wilke@katalyse.de
www.katalyse.de